



Pfarrkirche Unserer Frau

damit sie
eins sind



Pfarrkirche Heinrichs



Pfarnachrichten der Pfarren

Unserfrau

Heinrichs

Höhenberg



Pfarrkirche Höhenberg

Du musst das Leben nicht verstehen,
dann wird es werden wie ein Fest.
Und lass dir jeden Tag geschehen
so wie ein Kind im Weitergehen
von jedem Wehen
sich viele Blüten schenken lässt.

Sie aufzusammeln und zu sparen,
das kommt dem Kind nicht in den Sinn.
Es löst sie leise aus den Haaren,
drin sie so gern gefangen waren,
und hält den lieben jungen Jahren
nach neuen seine Hände hin.

Rainer Maria Rilke

Liebe Pfarrgemeinden

Vor 550 Jahren, am 19. Februar 1473, wurde in Torun der große polnische Astronom Domherr Nikolaus Kopernikus geboren. Er ging vor allem als Schöpfer des heliozentrischen Modells des Sonnensystems in die Geschichte ein. Die Ergebnisse der Beobachtung und Forschung beschreibt er in seinem Hauptwerk „Über die Umwälzung der himmlischen Sphären“. Seine Errungenschaften werden als kopernikanische Wende bezeichnet. Nach dem heliozentrischem Weltbild ist die Erde, wie wir alle sicher wissen, ein Planet, der sich um die eigene Achse dreht. Außerdem bewegt sich die Erde, zusammen mit anderen Planeten, um die Sonne.

Heute wissen wir viel mehr über unseren Planeten, den Mond, die Sonne und das Weltall. Die Erde existiert seit 4,5 Milliarden Jahren. Ein Viertel/Quartal dieser Zeit sind die fünf globalen Vereisungen. Die nächste Vereisung wird wahrscheinlich in 30000 - 50000 Jahren stattfinden. In der Geschichte der Erde kann man aber noch kürzere Perioden anmerken: die Kaltzeiten (Glaziale) und Warmzeiten (Interglaziale). In jedem Zeitraum von 1000 Jahren kommen ca. 90 Glaziale und 10 bis 12 Interglaziale vor. Die Warmzeiten kommen also deutlich seltener vor als die Kaltzeiten. In den Warmzeiten schmelzen Gletscher leichter. Wir befinden uns in der Warmzeit, die etwas länger dauert als gewöhnlich, circa 11 500 Jahre. Unsere Warmzeit heißt Holozän.

Die Änderungen des Klimas treten also zyklisch auf und sind unabhängig von den Aktivitäten der Menschen. Folglich kann man nicht sagen, dass die Erwärmung des Klimas, die wir als ökologische Krise bezeichnen, nur von uns Menschen verursacht ist. Grundsätzlich ist sie die Konsequenz der natürlichen Prozesse und Transformationen, charakteristisch für die Warmzeit in der wir gerade leben. Wir müssen diese Dynamik respektieren und uns anpassen.

Die Wärme kommt natürlich mit dem Sonnenlicht. Das ist dann abhängig von der Rotation der Erde, ihrem Neigungswinkel, der Form der Umlaufbahn. Eine wichtige Rolle spielt dabei unser Bruder Mond. Er ist entstanden aus der Erde, als Folge ihrer Kollision mit einem anderen Planeten, Theia. Schon am Anfang seiner Existenz hat er die Erde vor der übermäßigen Erwärmung gerettet. So konnte sie die Lebensbedingungen für uns Menschen schaffen. Jetzt, dank der Kraft der Schwerkraft, macht er die Neigung der Erdachse und so auch die Rotation der Erde stabil. Dank dem Mond kann sich die Erdachse bis 40 Grad und in extremen Fällen sogar um 90 Grad neigen. Er beeinflusst die Meereszeiten und die Wasserbewegungen. Auf diese Weise reguliert er Ozean- und Meeresspiegel. Der Mond ist notwendig für die Dynamik des Klimas der Erde. Seine Einwirkung auf die Erde ändert sich jedoch zusammen mit seinem Abstand von der Erde. Derzeit ist er 384400 km von der Erde entfernt und entfernt sich regulär 3,8 cm pro Jahr. In einigen Milliarden Jahren wird die Erde und so auch der Mond von der Sonne absorbiert. Wird das das Ende der Zeiten mit dem Letzten Gericht sein?

Das können wir nicht wissen. Wir müssen jedoch jeden Tag eine Gewissensprüfung durchführen. Auch von dem, was wir der Natur schuldig sind. In der Lehre der Kirche ist letzters sogar eine neue Art Sünde erschienen, die ökologische Sünde. Der Begriff „ökologische Sünde“ funktioniert in der Debatte über die ökologischen Probleme, die auch in der Kirche geführt wird. Erinnern wir uns an die Enzyklika „Laudato si“ und das Apostolische Schreiben „Geliebtes Amazonien“ von Papst Franziskus. Die ökologischen Sünden sind, laut dem Papst, die Sünden gegen das gemeinsame Haus. Es gibt auch schwere Sünden gegen die natürliche Umgebung, die unser Gewissen belasten. Während der Synode über Amazonas wurde die schwere Ausbeutung der Natur von Papst Franziskus sogar als Ökozid definiert. Was wir gegen die Natur tun, tun wir auch gegen den Schöpfer. Wir tragen eine große Verantwortung.

Das Thema Ökologie ist theologisch schlechthin. Nicht ohne Ursache finden wir schon am Anfang der Bibel die Beschreibung der Schöpfung der Welt und der Menschen. Die biblische Beschreibung der Schöpfung ist die Manifestation der Weisheit, der Liebe und Gottes schöpferischen Kraft. Die Welt erscheint hier als das integrierte Ganze in dem jede Schöpfung einen für ihn passenden, richtigen Platz hat.

Sehr synthetisch könnte man die wichtigsten Punkte der Theologie der Schöpfung folgenderweise präsentieren. Den ersten und wichtigsten Platz in der Hierarchie der Geschöpfe bekommt von Gott der Mensch. Er soll im Namen Gottes in der Welt herrschen und so dem Schöpfer dienen. Jedoch die Herrschaft der Menschen in der Welt, die die Abhängigkeit des Menschen von Gott ablehnt, nicht anerkennt, führt zur Zerstörung der Schöpfung. Die heutige ökologische Krise ist dessen Manifestation. Daher der Aufruf, die Aufforderung zum Engagement zur Verteidigung der natürlichen Umgebung, das durch die christliche Vision der Welt und des Menschen inspiriert wird. Es ist notwendig das Bewusstsein des Menschen zu stärken, dass es seine ursprünglichste Berufung ist, die ihm anvertraute Schöpfung zu bewachen und behüten, wertzuschätzen und zu pflegen. Das ist seine Mission, eine Aufgabe, die ihm von Gott zugewiesen wurde, sie ist die Teilnahme der Menschheit an der kontinuierlichen Schöpfung (creatio continua). Sie basiert auf dem, dass der Mensch, so wie auch die Natur, von Gott geschaffen ist. So verbindet ihn mit anderen Geschöpfen eine Art Geschwisterlichkeit und die Solidarität. Das gibt uns den Impuls, fördert die

Anstrengung, die Prozesse, die in der Natur ablaufen, kennenzulernen und sie zu verstehen. So können wir Menschen auch negative Konsequenzen der menschlichen Aktivitäten sehen und versuchen, sie zu korrigieren. Das Herrschen des Menschen darf nicht unverantwortlich, gedankenlos, unüberlegt, egoistisch, gierig oder ungerecht sein. Es muss eine positive Sorge um die Schöpfung sein, sie soll zur Entwicklung führen, zum Equilibrium im Weltall. Der Friede mit der ganzen Schöpfung wird erreicht, wenn der Mensch nach dem Willen des Schöpfers, für sie ein kluger, edler, verantwortlicher Wächter und Beschützer ist.

Wir müssen also umkehren und unsere Aufgaben ernst nehmen. Und wir als Menschen können das. Die Fähigkeit zum Umkehren macht uns zum Menschen. Andererseits sollen wir auch nicht immer wieder mit einer Katastrophe konfrontiert werden, was leider immer öfter vorkommt. Kinder haben Angst, dass es für sie kein Wasser und keine Luft mehr geben wird. Die Jugend fühlt sich ungerecht behandelt und rebelliert, weil sie die letzte Generation ist. Aktivisten terrorisieren. Diese Panik wird ständig geschürt. Wir alle wollen in einem freundlichen Klima leben und nicht in ständiger Angst. Die Angst vor der Natur begleitet den Menschen seit jeher. Wir haben sie von unseren Ur-Vorfahren übernommen. Erschrecken durch Naturphänomene ist nichts Neues. Sogar die Bibel nutzt es um den Zorn Gottes zu versinnbildlichen. Wir treffen es auch in der Geschichte des antiken Ägyptens. Die Priester des Pharaos drohten den Fellachen mit einer Sonnenfinsternis, um die Herrschaft über sie zu stärken. Ständige Drohungen und Ängste vor Katastrophen sind billige und zweifelhafte linke, neomarxistische Propaganda. Das europäische Establishment quält uns auch mit Angst, damit wir in seinen Absichten, Vorschriften und Entscheidungen Hilfe und Rettung suchen. Manchmal hat man den Eindruck, dass der Mensch für die Natur sein soll und nicht die Natur für den Menschen. Anders gesagt, der Anthropozentrismus wird mit dem Bio- / Ökozentrismus ersetzt. Auch wenn wir Menschen Fehler gemacht haben, die Natur ausgebeutet haben, bleiben wir weiter die wichtigste Schöpfung, die für alle anderen Geschöpfe die Verantwortung tragen muss.

Die Verantwortung für das gemeinsame Haus erfordert die Zusammenarbeit aller. Leider gibt es keine solche Zusammenarbeit aller Länder, insbesondere der hochindustrialisierten Länder. Aufgrund des Mangels dieser Zusammenarbeit ergriff die Europäische Union ihre eigene Initiative, um der Welt ihre Vorreiterrolle zu zeigen, um die Avantgarde zu sein. Diese Initiative, die wir alle aus den Massenmedien sicher schon kennen, heißt „Fit vor 55“. Die Umsetzung von Aufgaben, wie sie in diesem Projekt behandelt werden, stößt und wird auf eine Reihe von Hindernissen stoßen. Das Haupthindernis ist der Zustand der Europäischen Union selbst.

Die Europäische Union befindet sich in der größten und tiefsten Krise seit ihrer Gründung. Sie wird von politischen Skandalen, Verflechtungen zwischen Politik und Wirtschaft, Korruption unvorstellbaren Ausmaßes geplagt. Sie selbst braucht eine gesunde Atmosphäre und ein freundliches Klima. Dem linken Flügel der politischen Szene, die an der Macht ist, mangelt es an Glaubwürdigkeit und Vertrauen. Nach Meinung von Experten, sollte die Umsetzung solch großer Projekte zeitlich verschoben werden. Nach den Wahlen im nächsten Jahr sollte eine breite Diskussion beginnen. In dieser Zeit wird es keine Katastrophe geben und die Erde wird sich weiterhin um die Sonne drehen. Es sind auch radikale Veränderungen erforderlich. Die Europäische Union selbst muss ihren Kurs ändern. Es sind radikale Veränderungen erforderlich. Es ist die Notwendigkeit, den Drang zur Föderalisierung zu stoppen und die Bedeutung der Nationalstaaten zu erhöhen. Auch die Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft (COMECE) hat mehrfach darauf hingewiesen, dass es in den Beziehungen der EU zu bestimmten Ländern, insbesondere zu weniger wohlhabenden und weniger einflussreichen Mitgliedstaaten, viel Autoritarismus gibt. Die neuen EU-Initiativen gehen von weitreichenden Eingriffen in die Wirtschaft einzelner Länder, in die Landwirtschaft und Industrie aus, aber auch in das gesellschaftliche Leben, den Lebensstil, den Konsum usw. Die einzelnen Mitgliedstaaten müssen also die Möglichkeit haben, den Umfang der Veränderungen und deren Tempo selbst zu bestimmen und zu kontrollieren.

Bei der Begegnung mit der COMECE hat letztens Papst Franziskus gesagt: „Der Reichtum Europas liegt in der Konvergenz verschiedener Denkquellen und historischer Erfahrungen.“ Wie ein Fluss, lebt er an seinen Nebenflüssen. Werden die Nebenflüsse geschwächt oder aufgestaut, ist der gesamte Fluss betroffen und verliert an Strom. Europa hat eine Zukunft, wenn es wirklich eine Union ist und nicht eine Verkleinerung von Ländern mit ihren jeweiligen Besonderheiten. Die Herausforderung besteht genau darin: Einheit in Vielfalt.

Bald beginnen die Sommerferien und wir werden wieder sehr oft in der Natur sein. Wir werden sie genießen und bewundern aber auch klagen, wimmern, jammern, was mit der natürlichen Umgebung passiert ist, wir werden uns erinnern wie es früher war. Viele Elemente der Natur, die wir aus unserer Kindheit kennen, sind nicht mehr. Wozu? Wohin führt es? – fragen wir. In einigen Jahrhunderten oder etwas mehr als eintausend Jahren wird wieder die Klimakühlung kommen. Das wird sicher auch eine neue Herausforderung für die Menschen sein. Hoffentlich werden sie auch aus unserer Erfahrung schöpfen, aus unseren Fehlern die Schlussfolgerungen ziehen. Wir beten für sie und vertrauen schon jetzt ihre Sorgen und Bemühungen Gott dem Schöpfer an. Wir wünschen den zukünftigen Generationen gutes Gelingen.

Pater Joaquin Murat

Erstkommunion

Einen Tag nach der Firmung, am 23. April, empfangen sieben Kinder das Hl. Sakrament der Erstkommunion. Danke an die Kinder der Volksschule Unserfrau unter der Leitung ihrer Lehrerin Sabine Weinstabl für die musikalische Gestaltung der Hl. Messe. Ebenfalls Danke sagen wir Gerti Weissenböck für die Gestaltung der Kerzen, die jedes Erstkommunionkind erhalten hat. Auch beim Pfarrgemeinderat möchten wir uns für die ausgerichtete Agape im Pfarrgarten bedanken.



Unsere Erstkommunionkinder:
Jonas Steinbrunner, Jonas Mantler, Tobias Halmenschlager, Ella Leitner, Angelina Weese, Luisa Moser-Hofbauer, Maximilian Feiler

Floriani

Die Florianimesse in der Pfarrkirche Unserfrau fand am 30. April bei schönem Wetter statt.

Pfarrgemeinde aktiv unterstützen

Wer gerne die Pfarrgemeinde und den Pfarrgemeinderat aktiv unterstützen möchte, möge sich bitte bei Sabina Hackl persönlich oder telefonisch—0664/4231971—melden. Wir suchen immer wieder Personen, die uns bei den Agapen, beim Backen oder auch bei der Kirchenreinigung helfen würden. Der Pfarrgemeinderat freut sich über jede helfende Hand.



Sanierung des Kirchenweges in Altweitra

In Altweitra wurde der Weg zur Kirche vom Eingangstor bis zur Kirchentür neu gestaltet. Der alte und kaputte Asphalt wurde durch ein neues Granitpflaster ersetzt.

Den Hauptteil der Arbeiten hat der Dorferneuerungsverein Altweitra mit Unterstützung der Kirche Altweitra und der Gemeinde übernommen.

Es wurden Grabungsarbeiten durchgeführt, ein neuer Unterbau erstellt, mit Leistensteine eingefasst und neu gepflastert. Die Infotafeln wurden neu versetzt und eine neue Beleuchtung wurde erstellt.

Insgesamt sind dafür ca. 340 Arbeitsstunden freiwillig und kostenlos geleistet worden. Im Zuge der Sanierung wurde auch ein kleines Blumenbeet mit Rosen und Hortensien angelegt.

Die Gesamtkosten des Projektes betragen ca. € 14 800,-.

Die Gemeinde Unserfrau-Altweitra hat das Projekt mit € 6 000,- unterstützt. Den Restbetrag haben der Dorferneuerungsverein und die Kirche Altweitra übernommen.

Die Kirche Altweitra bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern, den Unterstützern und auch bei den vielen Damen, die immer eine gute Jause bereitgestellt haben.



Fastensuppe

Am Sonntag, den 12. März gab es nach der Hl. Messe wieder die Fastensuppe im Glas. Die Messbesucher konnten aus Kürbis-, Pilz-, Knoblauch-, Gemüse-, und Karotten-Ingwercremesuppe auswählen und gegen eine freie Spende mit nach Hause nehmen.



Kinderkreuzweg

Am 5. Fastensonntag lud die Pfarre zum Kinderkreuzweg recht herzlich ein. An Hand einiger Stationen wurden die Kinder auf die Karwoche vorbereitet.

Erstkommunion

Die Erstkommunikanten in der Pfarre Heinrichs von links Sophie Liewald, Kevin Scharinger, Denise Schölm

Pater Joachim Musial hat die Messe zelebriert, der Chor CHORNELIA musikalisch gestaltet, die Blasmusik feierlich umrahmt und die anschließende Agape wurde durch den Pfarrgemeinderat betreut. Für die Pfarre und die Familien wurde es somit ein wunderschöner Festtag.



Wortgottesdienstleiterin

Martina Thalhofer hat am Ostermontag nach ihrer Ausbildung die erste Wortgottesdienstfeier in der Pfarre Heinrichs gehalten. Unterstützt wurde sie vom Lektor Philipp Thalhofer und von den Ministranten Theresa und Benedikt Schuster.



Besinnlicher Abend

In der Pfarre Heinrichs bei Weitra gibt es seit vielen Jahren die Tradition, in der Fastenzeit zu einem besinnlichen Abend einzuladen. Heuer präsentierte Dechant i.R. Mag. Herbert Schlosser einen Diavortrag zum Thema „Der Weg Jesu vom Palmsonntag bis Ostern“. Die eindrucksvollen Bilder aus Jerusalem vermittelten den Teilnehmern ein Gefühl für die Ereignisse in der Karwoche.



Fusswallfahrt

Nach längerer Pause fand am 1. Mai wieder unserer Fußwallfahrt von Oberlembach nach Brünnl statt. Zahlreiche Teilnehmer machten sich auf den Weg um in Brünnl die Hl. Messe mit P. Joachim Musial zu feiern.



Ehrung

Herr Johann Schneider aus Pyhrabruck läutete viele Jahrzehnte in seinem Heimatdorf täglich zum Gebet. Diese Tätigkeit hat er nun beendet und aus diesem Anlass wurde ihm am Ostersonntag, den

9.4.2023, von Pfarrer Pater Joachim Musial ein Dankschreiben des Diözesanbischofs überreicht. Ebenso bedankten sich der stellvertr. Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Herr Franz Gruber, im Namen der Pfarre, Martina Thalhofer von Seiten der Dorfbevölkerung, sowie Bgm. Otmar Kowar namens der Gemeinde Unserfrau-Altweitra für sein verlässlichen Wirken.



Am Sonntag, 5. März veranstalteten wir wieder das Suppenessen in der Fastenzeit. Viele Besucher folgten der Einladung und kosteten die leckeren Suppen. Die Spenden, die wir erhalten haben werden für den Blumenschmuck der Kirche verwendet. Danke an alle Helfer und Mitwirkenden.



Die liebevoll verzierte Osterkerze unserer Pfarrkirche soll uns auch dieses Jahr wieder durch das Kirchenjahr begleiten.

Ein herzliches Dankeschön an Gerhard, der diese Osterkerze so schön gestaltet hat!

Am Sonntag, 30. April feierten wir gemeinsam mit Lea Feiler und Janine Kamhuber ihre erste Hl. Kommunion in unserer Pfarrkirche.

Mit passenden Liedern aus ihrer Schule wurde die Messe mit Klavier, Orgel und Gitarre gestaltet. Im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst wurden alle Messbesucher zur Agape am Kirchenplatz eingeladen, die von der Trachtenkapelle Heinrichs umrahmt wurde. Danke an alle Mitwirkenden.



Vorankündigung

Am Sonntag, den 30. Juli 2023 findet nach der Hl. Messe in der Pfarrkirche wieder unser Pfarrfest im Stadel und im Pfarrgarten statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Pfarre Unserfrau

Taufen

15. April — Mia Poik
29. April — Jakob Österreicher

Begräbnisse

12. April — Hermine Schmid
31. Mai — Johann Grossinger

Pfarre Heinrichs

Begräbnisse

11. Mai — Gottfried Höbart

Rückblick — Firmung

Die Pfarrfirmung mit Abt Ambros Ehart fand heuer am 22. April in der Pfarrkirche Unserfrau statt. 17 Jugendliche haben das Sakrament der Hl. Firmung gespendet bekommen. Ein Dank an Reinhard Bauer mit den Bläsern und Hrn. Miedler für die musikalische Gestaltung der Firmung. Im Anschluss gab es eine vom Pfarrgemeinderat ausgerichtete Agape, die bei gutem Wetter im Pfarrgarten stattfinden konnte.

Unserer Firmlinge: Lena Strondl, Elias Lair, Luisa Anderl, Anja Katzenschlager, Angelika Hackl, Lena Halmetschlager, Benjamin Müllleder, Sebastian Schmid, Mia und Emma Dölller, Severin und Aurelia Vogl, Korbinian Wieninger, Tobias Weiss, Leonie Stoitzner, Hannah Hiess, Zoey Bäck



Kanzleizeiten

Mittwoch von 8.00 bis 13.00 Uhr

Pfarre Unserfrau
3970 Unserfrau 1

Telefon: 02856/2437
pfarramt.unserfrau@gmail.com
unserfrau@dsp.at



Rückblick

Kranken- und Seniorenwallfahrt

Am 20. Mai fand um 14 Uhr die Kranken- und Seniorenwallfahrt mit Pfarrer Rudolf Pinger in der Pfarrkirche Unserfrau statt. Die Hl. Messe wurde durch den Seniorenchor der Pfarre gestaltet. Die anschließende Agape konnte bei schönem Wetter im Pfarrgarten stattfinden und war gut besucht.

Hauskommunion und Krankensalbung

Wenn Sie oder einer Ihrer Angehörigen durch Krankheit oder Gebrechlichkeit daran gehindert sind, die Kirche zu besuchen, bringe ich Ihnen gerne die Hl. Kommunion nach Hause, ebenso besteht die Möglichkeit einer Beichtgelegenheit.

Bitte um Anmeldung bei:

P. Joachim Musial: Tel. +43 676 826 63 34 51
Pfarrkanzlei: Tel. 02856/2437
oder in den Pfarren



Impressum: Pfarrblatt der Pfarren Unserfrau, Heinrichs, Höhenberg,, Druck: Eigendruck. Für den Inhalt verantwortlich: P. Mag. Joachim Musial, Redaktionsteam der Pfarren. Trotz sorgfältiger Bearbeitung Druck- und Satzfehler vorbehalten. Offenlegung lt. § 25 MG: Kommunikationsorgan der r. k. Pfarre Unserfrau. Die Pfarre Unserfrau ist Alleininhaber des Pfarrblattes.

Monatswallfahrt — Pfarrkirche Unserfrau

20. Juni — 20.00 Uhr Monatswallfahrt
mit Pfarrer Gerhard Kerschbaum

20. Juli — 20.00 Uhr Monatswallfahrt
mit Pater Bernhard

20. August — 20.00 Uhr Monatswallfahrt
mit Pfarrer Franz Dangl

Einladung zur Fuss-Sternwallfahrt von

- ★ Heinrichs, Göllitz, Pyhrbruck
- ★ Oberlembach, Reinpolz
- ★ Höhenberg, Unterlembach
- ★ Schaggess
- ★ Eichberg
- ★ Altweitra, Ulrichs

nach Unserfrau, am 20. August. Um 20.00 Uhr ist die Wallfahrtsmesse mit Pfarrer Franz Dangl in Unserfrau. Einstieg von jeder Ortschaft möglich. Genaues wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Vorankündigungen

Ehejubiläumsmesse

Wir laden alle zur Jubelmesse am **10. September um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Unserfrau** recht herzlich ein. Anmeldung ist in den Pfarrämtern schon möglich.

Gemeinsame Pfarrwallfahrt

Gemeinsame Pfarrwallfahrt am 26. Oktober 2023 nach Linz — Pöstlingberg.

Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben. Anmeldung ist in den Pfarrämtern möglich.

Mitteilung der Pfarre

Vom 16. bis 31. August finden keine Wochentagsmessen statt, da P. Joachim Musial in Urlaub ist.

Caritas Haussammlung

Die Caritas Haussammlung wird im Juni in den Pfarren wie gewohnt durchgeführt.

Was nie an Wert verliert? Nächstenliebe.

Wir helfen gemeinsam, wo die Not in Niederösterreich am größten ist.

Sie können auch gerne auf folgendes Konto der Caritas ihre Spende einzahlen.

Caritas St. Pölten

AT28 3258 5000 0007 6000

Verwendungszweck:

Caritas-Haussammlung 2023

MIVA—Christophorussammlung

Im Juli findet die Christophorussammlung mit Fahrzeugsegnung an folgenden Sonntagen in den Pfarren statt.

Pfarre Unserfrau am 23. Juli

Pfarre Heinrichs am 9. Juli

Pfarre Höhenberg am 16. Juli

Kräutersegnung

in den Pfarren an folgenden Sonntagen

Pfarre Höhenberg am 13. August

Pfarre Heinrichs am 15. August

Pfarre Unserfrau am 15. August